



Einrichtungen

HAUS MARIA-RAST
Steinfelder Straße 58
49401 Damme

HAUS AM OHLKENBERG
Ohlkenbergsweg 12a
49401 Damme

**SERVICE-WOHNEN
AM OHLKENBERG**
Ohlkenbergsweg 5
49401 Damme

**SENIOREN-WG
AM TOLLENBERG**
Steinfelder Straße 56
49401 Damme

**SERVICE-WOHNEN
DONAUSTRASSE**
Donaustraße 26
49401 Damme

**SERVICE-WOHNEN
RÜSCHENDORFER STR.**
Rüschendorfer Str. 8
49401 Damme

TAGESPFLEGE DAMME
Steinfelder Straße 58
49401 Damme

**SENIORENZENTRUM
OSTERFEINE**
Kirchstraße 19
49401 Osterfeine

**SENIORENZENTRUM
NEUENKIRCHEN-VÖRDEN**
Küsterstraße 1
49434 Neuenkirchen-Vörden

**SERVICE-WOHNEN
AM KIRCHPLATZ**
Am Kirchplatz 11
49434 Neuenkirchen-Vörden

TAGESPFLEGE VÖRDEN
Roseneck 12
49434 Vörden

STIFTUNG MARIA-RAST
zentrale Verwaltung
Tel. 05491 / 96700
✉ mail@maria-rast.de
www.maria-rast.de

Kennenlernen der „Neuen“ untereinander Welcome-Day für Auszubildende



Entgegen dem allgemeinen Trend haben in diesem Jahr mehr junge Menschen als je zuvor eine Ausbildung bei der Stiftung Maria-Rast begonnen. Um den Ausbildungsbetrieb und sich gegenseitig kennenzulernen,

waren sie Anfang August zu einem Welcome-Day mit ihren PraxisanleiterInnen eingeladen. Zunächst wurden gemeinsam Rätsel im Escape-Room gelöst, dann zusammen gekocht und gegessen.



Trotz Regens zahlreiche BesucherInnen Sommerfest im Haus Maria-Rast

Trotz des regnerischen Wetters kamen viele Menschen zum diesjährigen Sommerfest beim Haus Maria-Rast.

Das Festzelt war sehr gut besetzt und bekam ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Dazu gehörten Auftritte vom Gesangsduo Viktoria Themann und Harald Ignatzek, dem Männergesangsverein Harmonia, der Tanzgruppe „Dancing Queens“ und dem Solosänger Jonas Stärk.



Maren Reutepöhler wurde unter großem Applaus mit einem Blumenstrauß gedankt. 20 Jahre lang hat sie das Sommerfest mit sehr viel Kompetenz und Leidenschaft vorbereitet. Nun geht sie zum 1. September in Rente.

Um den Grill und den Bierpavillon kümmerten sich die Fahrer der Tagespflege mit sehr viel Geschick und Professionalität.

DANKE von hier aus an alle, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben!





Einladung des Schützenvereins erfreut die Senioren Seniorenkaffee auf dem Schützenfest in Damme

In guter Tradition waren die Senioren der Stiftung Maria-Rast am 29. Juli zum Kaffeetrinken auf dem Schützenplatz eingeladen.

Bei selbstgebackenem Kuchen und reichlich angebotenen Schnittchen wurden die Gäste vom Kolpingorchester mit bekannten Melodien unterhalten. Nach dem Aufenthalt im Zelt saßen die Senioren bei herrlichem Wetter draußen auf dem Schützenplatz in fröhlicher Runde und genossen gemeinsam Eis und Bratwurst.



Herr Storck (Bewohner des Haus Maria-Rast) hatte zur Feier des Tages seine Uniform aus seinem Heimatverein in Stirpe-Ölingen angezogen. Der Vorstand des Schützenvereins Damme ließ es sich nicht nehmen, sich gemeinsam mit Herrn Storck fotografieren zu lassen.

Die Senioren hatten viel Freude an dem schönen Nachmittag auf dem Festplatz. Vielen Dank an dieser Stelle an den Schützenverein!





Haus Maria-Rast Musiknachmittag mit Veronika Escher

Die Praxisanleiterin Vanessa Pille organisierte gemeinsam mit den Pflegeschülern eine Einladung mit Musik und Unterhaltungsprogramm für die SeniorInnen des Haus Maria-Rast.

Die Tochter der Bewohnerin Frau Escher vom Haus Maria-Rast Veronika Escher hatte sich angeboten, die musikalische Leitung des Nachmittags zu übernehmen. Sie ist angestellt als Musiklehrerin an einer Musikschule und der Waldorfschule in Köln.

Mit Begleitung von Querflöte und Gitarre wurde gemeinsam gesungen und auch Musik mit den Instrumenten vorgetragen.

Die SeniorInnen waren begeistert von dem schönen Nachmittag. Für das leibliche Wohl hatte die Küche mit Bowle und Salzgebäck gesorgt.

Herzlichen Dank an Veronika Escher für den besonderen Nachmittag.



Haus Maria-Rast Mandalas haben therapeutische Wirkung

Im Haus Maria-Rast erfreut sich das Ausmalen von Mandalas seit einiger Zeit besonderer Beliebtheit.

Unter Anleitung einer Alltagsbegleiterin entstehen dabei sehr hübsche farbige Bilder. Mandalas ausmalen bedeutet, sich einer Sache mit voller Aufmerksamkeit zu widmen.

Die spirituelle Kreisform hilft dabei, sich vom Alltagsgeschehen abzulenken und den Stress für eine Weile abzustellen.

Um die ausgleichende Wirkung der magischen Mandalas positiv auf sich wirken zu lassen, sollte eine meditative Stimmung zugelassen werden.



Tagespflege Damme Kreative Angebote von Backen bis Malen

In den Monaten Juni und Juli gab es mehrere kreative und hauswirtschaftliche Beschäftigungsangebote für die Tagesgäste.

Besonders beliebt ist das gemeinsame Backen von Apfelkuchen. Viele unterschiedliche Rezepte wurden ausprobiert.

Als Bastelangebot wurden Glasflaschen mit Wattestäbchen und Farbe betupft und bemalt, so das Blumen- oder Fantasiemotive entstanden.

Die Flaschen durften mitgenommen und als Blumenvasen zuhause genutzt werden.



Tagespflege Damme - Gymnastik an der frischen Luft Reger Betrieb im Bewegungspark

Der auch für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehende Bewegungspark beim Haus Am Tollenberg erfreut sich guten Zuspruchs.

Auch die Tagesgäste der Tagespflege Damme gehen regelmäßig an die Sportgeräte und halten sich an der frischen Luft fit.



Tagespflege Vörden Planwagentour zum Alfsee

Am 10. Juli unternahmen die Tagesgäste und einige MitarbeiterInnen einen vergnügten Ausflug mit dem Planwagen zum Alfsee.

Nachbar Heinrich Schrader fuhr die Gäste sicher ans Ziel. Mit ausgesprochen guter Stimmung ging es durch die herrliche Landschaft.

Im Imbiss „Burger Biene“ gab es Pommes und Bratwurst zum Mittagessen.

Anschließend wurde bei sonnigem Wetter dem sportlichen Treiben an der Wasserskianlage zugeguckt. Auch eine Besichtigung des Feriendorfes „Abenteuerwelt des Germanenland“ stand auf dem Programm.



Tagespflege Vörden Einladung zum Brunch



Am 29. Juli waren alle Gäste der Tagespflege Roseneck Vörden und deren Angehörige zu einem Brunch in der Einrichtung eingeladen. Zur Begrüßung wurde mit Sekt angestoßen. Sehr viele Tagesgäste und deren Angehörige waren der Einladung gefolgt und nutzten so die Gelegenheit, sich in geselliger Runde zu unterhalten und die Räumlichkeiten zu besichtigen.

Das reichhaltige Buffet war von Cornelia Stadthalter und den MitarbeiterInnen der Tagespflege mit viel Liebe und Fachkenntnis zubereitet worden. Ein besonderes Dankeschön an die Mitarbeiterin Agnieszka Kaluza - von ihr wurden die Aufschnittplatten sehr kreativ hergerichtet - ein echter Hingucker. Die Feuerwehrkapelle Vörden sorgte mit traditionellen Volksliedern für gute Stimmung.





Tagespflege Vörden Besuch mit der Rikscha

Am 7. Juli kamen Marianne Knebel und eine Mitbewohnerin aus der Seniorenresidenz Christopherus in Vörden zu einem Besuch in die Tagespflege Roseneck.

Die beiden Seniorinnen wurden von einer Pflegekraft der Einrichtung mit einer Rikscha gefahren. Die Rikschas wurden von der Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden durch die Initiativeförderung angeschafft.

Die Nutzung der Rikschas ist kostenlos. Jedoch ist für die Beförderung eine Fahrschulung inklusive Fahrsicherheitstraining durch die Kreisverkehrswacht nötig, die dann auch den Führerschein ausstellt.

In der Tagespflege Vörden haben Cornelia Stadthalter und Ursula Globisch bereits mit Erfolg den Führerschein erworben.

Ehrenamtliche Fahrer werden weiterhin gesucht.

Ansprechpartner:

uwe.weyerbrock@buergerstiftung-nv.de oder
rikscha@buergerstiftung-nv.de“



Tagespflege Neuenkirchen Gemeinsames Shopping ist sehr beliebt

Die zentrale Lage der Tagespflege Neuenkirchen eignet sich bestens für kleine Ausflüge durch die Einkaufsmeile Neuenkirchens.

In den Geschäften, ob beim Buchhandel Weitzmann, im kleinen Kaufhaus oder im Bioladen der Hofgemeinschaft Lichtblick findet sich meistens auch etwas, was man gebrauchen kann.

Auch das liebevoll gestaltete Schaufenster des Blumenhauses Wiebold gefällt den Senioren aus der Tagespflege sehr. Zwischendurch wird immer wieder eine kleine Rast gemacht und gekaufte „Schlickerzeug“ untereinander geteilt.



Im Sommer sehr beliebt: Der Aufenthalt auf der schönen Terrasse

Im Juli genießen die Senioren den Aufenthalt auf der großen Terrasse hinter der Tagespflege. Bewegungsspiele mit dem Ball machen an der frischen Luft noch mehr Spaß. Wenn die bunten Bälle über den Tisch rollen und nicht herunterfallen dürfen, ist jeder Tagesgast gefordert.



Wenn andere Gäste sich mittags zu einer kleinen Mittagsruhe zurückziehen, setzen sich Johannes Evers-Westendorf und Wilfried Konrad oft zusammen auf die Terrasse und unterhalten sich. Beide verbindet die Liebe zu Natur und Tieren, zusammen genießen sie die Sonne. In der Tagespflege treffen sich oft alte Bekannte, häufig entstehen alte Freundschaften neu.



Tagespflege Neuenkirchen Brandschutzübung



Seit vielen Jahren schon arbeitet die Stiftung Maria-Rast mit der Firma Brandschutz Deters aus Steinfeld zusammen.

Anfang Juli fand eine Übung auf unserem Gelände statt, bei dem auch die Tagesgäste mitwirken durften. Interessiert schauten sie zu, wie Seniorchef Günter Deters eine hervorragend vorbereitete Schulung abhielt und mit den Mitarbeitern der Tagespflege den Einsatz des Feuerlöschers probte.



Mensch ärgere dich nicht!

Ein altbekanntes Spiel, das nie langweilig wird.

Es wird immer wieder viel gelacht, wenn einer den anderen „abwerfen“ kann und in sein Haus zurückschickt - und nicht selten ärgert man sich dann doch.



Tagespflege Neuenkirchen Erdbeeren pflücken und verarbeiten

Im Juni machte sich Judith mit einigen Gästen und Fahrer Reinhard Brüning auf den Weg zum Hof Uphaus, um Erdbeeren zu pflücken. Und sie waren sehr fleißig: Mit 5 großen Eimern kamen sie zurück. Noch am gleichen Tag wurden die leckeren Beeren von Küchenfee Helena und den Gästen verarbeitet.

Nach dem Genuss eines leckeren Erdbeerkuchens wurde am Nachmittag Erdbeermarmelade gekocht. Ebenso wurden Kirschen entkernt, um auch diese weiter zu verarbeiten. Zwischendurch durfte die eine oder andere auch genascht werden.



Seniorenzentrum Osterfeine Beschäftigungen in der Tagespflege

Steine sind Fundstücke aus der Natur und lassen sich prima in farbenfrohe Kunstwerke verwandeln. Am besten eignen sich flache Steine zum Bemalen.



Aus Zeitungspapier kann man wunderbar Hüte falten. Mit bunten Schleifen verziert sehen die Hüte noch besser aus und passen auf jeden Kopf.



Bunte Fische in verschiedenen Variationen wurden unter der Anleitung von Lisa Schomaker (Praktikantin der TPO) von den Tagesgästen ausgeschnitten und mit Farben angemalt.



Danach wurden die Fische auf eine Leinwand aufgeklebt, die vorher mit einer Schwammtechnik blau angemalt wurde.

Das Kunstwerk ziert die Sofaecke in der Tagespflege in Osterfeine.

Seniorenzentrum Osterfeine Beschäftigungen in der Tagespflege

Murmeln kennt fast jeder - die kleinen bunten Glaskugeln eignen sich aber nicht nur zum Spielen.

Man kann mit Murmeln Farben auf Papier „rollen“. Das gibt einen tollen Effekt. Lisa hatte auch diese Superidee.

Auf runden Papierkreisen wurde die Farbe aufgetragen, nach dem Trocknen daraus Schildkröten gestylt und aufgeklebt.



Seniorenzentrum Osterfeine Platt AG Grundschule Osterfeine

Die Schüler der Plattdeutsch AG der Grundschule Osterfeine besuchten vor den Sommerferien zusammen mit Carla Adelmeyer und Ludger Kreynborg die Tagespflege Osterfeine. Ein Schulhalbjahr lernten die Kinder viele Begriffe und Dönkes auf Platt. Zum Abschluss nahmen die Kinder und Betreuer an einer Spaß-Olympiade teil. Dabei galt es, viele Disziplinen z.B. Taschentücher-Pakete hochzustapeln und Tischtennisbälle in Löcher im Karton zu jonglieren. Die Olympiade hat allen sehr viel Spaß gemacht. Die Gewinner waren nach einem harten Wettkampf „dei Kinnners“.





Seniorenzentrum Osterfeine Betreuungsgruppe der Grundschule

Kurz vor den Sommerferien hatte die Betreuungsgruppe der Grundschule Osterfeine Gäste und Mitarbeiter aus der Tagespflege eingeladen.

Das Programm hatten die Kinder selber ausgesucht und einstudiert. Es wurde getanzt, geturnt, gesungen und Witze sowie Scherzfragen vorgetragen. Vielen Dank für den tollen Nachmittag und die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen.

Die Gäste bekamen zum Abschluss ein persönliches Kleeblatt. Die Betreuungsgruppe leitet Elke Ihlendorf.



Seniorenzentrum Osterfeine Hundewelpen kommen immer gut an

Die Hunderasse Bolonka ist eine Rasse, die zunächst dem russischen Adel vorbehalten war. Dort fungierten sie als beliebtes Geschenk und als süße Kuschelhunde.



Kleine Bolonka-Welpen von der Nachbarin von Nadja (Mitarbeiterin der TPO) eroberten sofort die Herzen der Tagesgäste. Hundewelpin „Alma“ zog in der Nachbarschaft ein.

Seniorenbegegnung

Die Gäste des Seniorenzentrums in Osterfeine haben zahlreich bei der Seniorenbegegnung teilgenommen.

Den feierlichen Gottesdienst in der frisch renovierten St. Mariä Himmelfahrt Kirche in Osterfeine zu feiern. Im Anschluss war die Kaffeetafel im Saal Fangmann.



Seniorenzentrum Osterfeine Einweihung der Kirche St. Mariä Himmelfahrt

Die Mitarbeiter des Seniorenzentrums waren am Sonntag, den 13. August zum feierlichen Gottesdienst im sanierten Gotteshaus eingeladen.

Im Anschluss an den Gottesdienst hat die Dorfgemeinschaft Osterfeine zum Bürgerbrunch im Pfarrgarten geladen.

Ein schöner Sonntagvormittag bei strahlender Sonne. Das Team gestaltete zwei Stellwände mit Aktionen, Beschäftigungen, Ausflüge und Kooperationen mit Vereinen usw. und stellte sie in der Kirche und im Pfarrgarten für die Öffentlichkeit aus. Diese können in der nächsten Zeit noch in der Tagespflege angeschaut werden.



Wieder kein Platz auf dem Treppchen, aber mächtig viel Spaß Maria-Rast beim Dammer Stadtlauf

Auch in diesem Jahr war die Stiftung Maria-Rast mit zahlreichen Walkern, Läuferinnen und Läufern beim Dammer Stadtlauf am Start. Mehrere Bewohnerinnen und Bewohner feuerten die Sportler an der Strecke an.

Für die vorderen Plätze hat es angesichts einer sehr starken Konkurrenz leider nicht gereicht, aber allen hat es enorm viel Spaß gemacht. Lob und Dank an den ausrichtenden OSC Damme!



Sommerfest der Maria-Rast-Beschäftigten Tolle Stimmung mit DJ Andreas bei Stärk-Berding



Etwa 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Maria-Rast amüsierten sich prächtig auf dem diesjährigen Sommerfest der Beschäftigten, welches erstmals im Landgasthaus Stärk-Berding in Steinfeld stattfand.

Organisiert war das Fest von der Mitarbeitervertretung (MAV). Die Vorsitzende der MAV Michelle Helmes begrüßte die KollegInnen sehr herzlich. Nach einem spitzenmäßigen Essen sorgte DJ Andreas für super Stimmung, schnell füllte sich die Tanzfläche.



Außergewöhnliches Erleben durch großflächige Projektionen Qwiek.up-Gerät im Haus Am Ohlkenberg

Das Haus Am Ohlkenberg verfügt seit Kurzem über ein neues Hilfsmittel namens „Qwiek.up“, das speziell entwickelt wurde, um das Wohlbefinden von Menschen zu steigern.

Das Produkt bietet die Möglichkeit, durch Erlebnismodule, Geräusche und großflächige Projektionen an Wand oder Decke, in jedem Raum ein außergewöhnliches Erlebnis zu schaffen.

Das Qwiek.up ist ein sehr vielseitiges Produkt. Es unterstützt Fachkräfte in der Pflege und Betreuung. Es hilft Menschen zum Beispiel bei Unruhe oder auch bei demenzieller Veränderung.

Manchmal verlieren Menschen mit Demenz oder Delir die Orientierung in Raum und Zeit; eine Unter- oder Überreizung sind oft die Folge.

Persönliche Bilder und Klänge, wiedergegeben über das „Qwiek.up“, geben in diesen Momenten Halt und Ruhe.



Auch für Angehörige ist es möglich, das „Qwiek.up“ zu nutzen. Dies kann auf zwei Arten geschehen: Zum einen können vorhandene „Qwiek.up“-Erlebnismodule verwendet werden, wie den Waldspaziergang oder den Sternenhimmel. Zum anderen ist es aber auch möglich, selbst ein persönliches Erlebnismodul zu erstellen und alte Fotos oder Videos über das „Qwiek.up“ anzuschauen.

Nur durch die finanzielle Unterstützung der Damer Bürgerstiftung, der Stiftung Windpark und der Firma Zerhusen Kartonagen war es möglich, dieses tolle Hilfsmittel anzuschaffen. **Ganz herzlichen Dank an die Sponsoren!**



Sexualisierte Übergriffe in der Pflege Kirche+Leben interviewt Werner Westerkamp



Ausschnitt aus einem Video mehrerer Caritasverbände, das über sexualisierte Grenzüberschreitungen in der Pflege informiert.

Foto: Screenshot

- **Wo beginnt sexualisierte Gewalt im Altenheim und wie gehen die Einrichtungen damit um?**
- **Altenheim-Chef Werner Westerkamp aus Damme erklärt die Linie in den von ihm geleiteten Häusern.**
- **Und er sagt: Die Mehrzahl der Grenzverletzungen in Altenheimen gehen nicht von Pflegenden aus – sondern von Bewohnern.**

Werner Westerkamp warnt: „Es ist wichtig, dass man aufpasst und nicht eine Kultur der Grenzverletzungen entstehen lässt.“ Die könne schnell einreißen, sagt der Vorstand der Stiftung Maria Rast im oldenburgischen Damme (Kreis Vechta). Die Stiftung betreibt unter anderem zwei Altenheime.

Als konkretes Beispiel nennt Westerkamp abfälliges oder anzügliches Gerede über Bewohnerinnen oder Bewohner im Kollegen-

kreis, untereinander auf dem Flur oder bei einer Besprechung. Nach seiner Ansicht ist das die häufigste Form von Grenzverletzung gegenüber Altenheim-Bewohnern. Und der Sozialpädagoge lässt keine Zweifel aufkommen in dieser Frage: So etwas muss möglichst früh und konsequent unterbunden werden. Damit nicht der Eindruck entsteht, das sei völlig normal.

Früh und konsequent reagieren

Dabei bleibt der Altenheim-Chef aber Realist. „So etwas kommt natürlich mal vor“, weiß er aus Erfahrung. Ihm ist bewusst, unter welchem Stress in den Häusern oft gearbeitet werden muss. Da passiere es schon mal, dass jemand sich im Ton vergreife. „Nichtsdestotrotz darf man es nicht akzeptieren.“ Und müsse je nach Schwere mit Er- oder Abmahnung reagieren.

Körperpflege, Ankleiden, medizinische Versorgung - in Alteneinrichtungen wird ständig an der Grenze zur Intimsphäre gearbeitet.

Deshalb seien Respekt und Diskretion wichtig. Und, dass bei Fehlentwicklungen schnell reagiert werde. Früh reagieren - das geschehe in Häusern der Stiftung Maria Rast auch, sagt Westerkamp.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten einen guten Blick für problematische Situationen, nicht zuletzt durch regelmäßige Präventionsschulungen. Das beruhigt den Altenheim-Chef. „Wenn man erfahrene, gute Leute im Team hat, dann werden Zwischenfälle sofort besprochen.“

Caritas-Film gibt Empfehlungen

Fehlentwicklungen vermeiden und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Hilfestellung geben – diesen Ansatz verfolgt auch der Film, den die Diözesancaritasverbände Hildesheim, Osnabrück und Rottenburg-Stuttgart sowie der Landes-Caritasverband für Oldenburg gemeinsam erstellt haben.

Der 11-Minuten-Clip erklärt an einfachen Beispielen, wie mit sexuellen Grenzverletzungen und Übergriffen umzugehen ist.

Dabei geht es auch um körperliche Grenzverletzungen. Auch mit solchen Fällen habe sich seine Stiftung schon konfrontiert gesehen, sagt Werner Westerkamp. „Das sind die Fälle, die in der Regel zu einer Kündigung führen.“ Etwa, wenn Berührungen vorkamen, um sexuelle Bedürfnisse zu befriedigen.

Westerkamp: Übergriffe von Bewohnern sind häufiger

Er betont aber auch: Sexuelle Grenzverletzungen und Übergriffe gehen nicht nur vom Pflegepersonal aus. Im Gegenteil. Grenzverletzungen - insbesondere von männlichen Bewohnern - auf weibliches Pflegepersonal seien deutlich häufiger, sagt er. „So etwas kommt viel öfter vor umgekehrt“, sagt Werner Westerkamp. Eine Demenz könne das zumeist noch verstärken.

„Die Männer fassen dann einfach mal zu“, sagt der Altenheim-Chef. Für manche Mitarbeiterin sei Belästigung Alltag. Wenn erfahrene Pflegekräfte damit vielleicht noch umgehen könnten, seien Jüngere schnell überfordert. „Wir haben auch schon jüngere Kräfte wegen solcher Erfahrungen als Mitarbeiterinnen verloren“, sagt er.



Angehörige sollen vertrauen können

Auch deshalb hält Werner Westerkamp den neuen Info-Film der Caritas für wichtig und gut. Weil er Mitarbeitende im Umgang mit den verschiedenen Formen von sexuellen Übergriffen sicherer und souveräner mache. Weil sie in einer ersten Schulung lernen können, wie sie sich richtig verhalten und an wen sie sich wenden können, wenn sie selbst Opfer solcher Grenzverletzungen geworden sind. Auch als Signal an Angehörige, dass sie sich auf die menschliche Behandlung ihrer Eltern oder Großeltern in den Einrichtungen verlassen können.

Diese Einrichtungen böten in dieser Hinsicht auch Vorteile gegenüber Pflege-Situationen zu Hause. Westerkamp nennt als Beispiele die so genannte 24-Stunden-Pflege. „Dieses Modell ist in vielen Fällen sicher sehr gut“, sagt er. Aber es bleibe ein gewisses Risiko. „Weil da niemand ist, der aufpasst und kontrolliert.“ Werner Westerkamp: „In unserer Einrichtung geben wir in der Regel aufeinander acht.“

Quelle: Kirche+Leben

Abgrenzung von Fremdem weder konservativ noch katholisch Marianne Heimbach-Steins: NEIN zur AfD



Das Erstarren der AfD und damit rechtsradikaler, rassistischer und antidemokratischer Positionen in Deutschland beunruhigt.

Wie ernst ist die Situation? Wie widerstandsfähig die Gesellschaft? Was kann die Kirche tun? Kirche-und-Leben.de fragt in einer Themenwoche kluge Köpfe nach ihrer Einschätzung.

Jeden Tag. Heute: die Sozialethikerin und Theologin Marianne Heimbach-Steins. Sie leitet das Institut für Christliche Sozialwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster.

Frau Heimbach-Steins, in bundesweiten Wahlumfragen steht die AfD mit mehr als 20 Prozent auf Platz 2. Zugleich sieht Verfassungsschutz-Präsident Thomas Haldenwang klar verfassungsfeindliche Positionen in der AfD. Wie gefährlich ist die Situation?

Die zunehmend unverhohlene rechtsextreme Ausrichtung der Partei greift die demokratischen Grundlagen unserer Gesellschaft und der EU gezielt an.

Sie richtet sich gegen alles, was für eine sozial gerechte und ökologisch tragfähige Zukunftsentwicklung notwendig ist.

Die ökologische Krise und die Notwendigkeit eines grundlegenden Umsteuerns zu leugnen, die Nähe zum Kriegstreiber Putin und das programmatische Streben nach Abschottung Europas sind absichtsvolle politische Verwirrstrategien.

Die Gesellschaft wirkt erschöpft: Corona, Krieg, Klima, Flüchtlingsbewegungen und Wirtschaftsflaute setzen den Menschen zu. Idealer Nährboden für eine schleichende Radikalisierung?

Inflation, Wohnungs- und Energienot, fehlende Unterstützung für Familien in Kinderbetreuung und Pflege - all das macht das Leben für viele Menschen schwer.

Politisch Verantwortlichen fehlt offenbar häufig die nötige Sensibilität für die prekären Lebenssituationen vieler Menschen. Eine Regierung, die sich immer wieder in Hahnenkämpfen verrennt, anstatt klar und verlässlich hilfreiche Schritte umzusetzen, bewirkt das Gegenteil dessen, wofür sie da ist. Das arbeitet denen in die Hände, die aus der Verunsicherung für antidemokratische und menschenverachtende Ziele Kapital schlagen wollen.

Deutschland sollte durch seine Geschichte besonders sensibel für antidemokratische Entwicklungen sein. Wie widerstandsfähig sehen Sie die Gesellschaft?

Die deutsche Geschichte bleibt nur dann eine Quelle für die gute Entwicklung und Widerständigkeit unserer Demokratie, wenn das Bewusstsein dafür, dass sie kostbar und verletzlich ist, aktiv wachgehalten wird. Die Stimmen der Zeitzeugen der NS-Diktatur verstummen nun definitiv. Umso mehr stehen die demokratischen Parteien und alle zivilgesellschaftlichen Kräfte in der Verantwortung, antidemokratischen, faschistischen und totalitären Tendenzen entschieden entgegensteuern. Rhetorische Schleiertänze mit „Alternativen“ à la Merz halte ich für alles andere als hilfreich.

Was raten Sie Verantwortlichen und Engagierten in der Kirche angesichts des Rechtsrucks?

Die katholische Kirche kann ihren Beitrag zur Meinungsbildung und zur politischen Kultur unserer Gesellschaft leisten. Sie darf die Ressourcen, die sie dazu hat, nicht geringerschätzen. Entscheidend ist, in den eigenen Reihen die Haltung zu leben, die in Stellungnahmen und Arbeitshilfen zum Umgang mit Rechtspopulismus in und außerhalb der Kirche vertreten wird.

Das verlangt aktive Aufmerksamkeit für die tatsächlichen Sorgen der Menschen und zugleich die Bereitschaft zum Konflikt mit Positionen, die dem christlichen Glauben widersprechen.

Interview: Jens Joest (gekürzt), aus Kirche+Leben



Maren Reutepöhler geht in den Ruhestand Wir sagen DANKE & ALLES GUTE!

Nach mehr als 20 Jahren im Dienst für die Stiftung Maria-Rast wechselt die langjährige Leiterin des Begleitenden Sozialdienstes Maren Reutepöhler zum 1.9.2023 in den wohlverdienten Ruhestand.

Die in Evinghausen bei Engter lebende Altenpflegerin, Dipl.-Pädagogin und Dipl.-Gerontologin prägte die Entwicklung der Stiftung Maria-Rast in den beiden letzten Jahrzehnten entscheidend mit.

Maren Reutepöhler ist eine überaus fachkompetente Ansprechpartnerin für BewohnerInnen, Angehörige, KollegInnen und die Geschäftsleitung, auch in ihrer Funktion als Ehrenamtsbeauftragte der Stiftung.

Unter ihrer Regie fanden unzählige Veranstaltungen, insbesondere das jährliche Sommerfest mit vielen hundert Gästen, statt.

Zahlreiche Bewohnerurlaube und Ausflüge wurden von ihr organisiert und begleitet.



Die allseits geschätzte und beliebte Maren Reutepöhler ist einmalig, ihr altersbedingtes Ausscheiden ist ein großer Verlust für die Stiftung Maria-Rast.

Wir danken ihr auch an dieser Stelle für ihr leidenschaftliches Engagement.

Danke Maren!

V. Themann und D. Schulte beraten SchülerInnen Ausbildungsmesse der Hauptschule

Am 18. August war die Stiftung Maria-Rast mit einem Stand auf der Ausbildungsmesse der Hauptschule Damme.

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler informierten sich bei Dorothe Schulte und Viktoria Themann über die Karrierechancen bei der Stiftung Maria-Rast.



Gesicht des Monats



Viktoria Themann

leitet seit dem 1. August den Begleitenden Sozialdienst im Haus Am Ohlkenberg.

Die Heilpädagogin kennt die Einrichtung seit Kindesbeinen, ihre Eltern Mechthild und Helmut Wolf engagieren sich beide seit Jahrzehnten für die Stiftung, hauptwie ehrenamtlich.

Vielen Dammern ist Viktoria gut bekannt durch Ihre zahlreichen Auftritte als Sängerin und Schauspielerin, u.a. bei den Dammer Domfestspielen.

Ausblick – die Hauszeitung der Stiftung Maria-Rast erscheint monatlich mit einer Auflage von derzeit 500 Exemplaren. Die aktuelle Ausgabe sowie ein umfangreiches Archiv aus den letzten Jahren finden Sie auch im Internet unter www.maria-rast.de.

Verantwortlich für den Inhalt: Werner Westerkamp, Tel. 05491/96700 E-Mail: westerkamp@maria-rast.de